

Die vorliegenden Pläne (Bestands- und Entwurfsplan) sind genordet.

Bestand:

Im südlichen Teil des Gartens fanden sich relativ intakte Zusammenhänge: eine Reihe Fichten an der Grundstücksgrenze, davor Rhododendren und ein kleiner Teich, an das Haus anknüpfend eine befestigte Pflasterfläche mit einem runden Sitzplatz, in dessen Nähe sich die Außensauna befindet.

Im westlichen Teil fanden sich lediglich einige überwiegend brauchbare Sträucher, die recht konzeptlos gruppiert waren. Im Souterrainbereich war durch Umbaumaßnahmen ein neuer Büroraum geschaffen worden. Um das dafür notwendige Fenster in die Hauswand integrieren zu können, war eine weiträumige Grube ausgehoben worden, die das Gartengelände in diesem Bereich unschön unterbrach. Den Aushub dieser Grube hatte man im Garten verteilt. Der Wohnraum im Parterrebereich war zudem durch einen Wintergarten erweitert worden. Den Zaun im Westen hatte man aus optischen Gründen mit Schilfmatten verstellt. An der Nordseite befand sich der Gartenschuppen und der Zugang zum Autostellplatz. Ein Zimmermann war bereits beauftragt worden, an dieser Stelle einen Carport zu errichten. Diese Maßnahme bildete gleichzeitig auch den Abschluß des Gartens im Norden.

Das neue Konzept sollte die desolote Situation vor dem Souterrainfenster beheben, eine Schaukel und einen Sandkasten für das Enkelkind, sowie Stellflächen für einen Strandkorb und eine Sitzgarnitur einplanen.

Der Entwurf sieht folgende Lösungen für die beschriebene Situation vor:

Ein parallel zum Haus verlaufender Weg verbindet den runden Sitzplatz mit der Tür des Carports. Vom Hauptweg gehen zwei Nebenwege ab und gliedern so den Gartenraum in drei Beete. Vor dem Zaun im Westen verdeckt eine Hainbuchenhecke den vorhandenen Zaun und dient den Beeten als Hintergrund.

Das erste Beet ist ein großer Sandkasten, in dem der Strandkorb untergebracht werden kann. Er wird an den Längsseiten durch eine Bartblumen- und eine Rosenhecke gesäumt. Hinter dem Strandkorb begrenzt ein vorhandenes Birnenspalier den Sandkasten. Zwischen diesem und dem Gartenschuppen entsteht ein kleiner Winkel für die Schaukel. Gegenüber am Wohnhaus entsteht ein kleiner Kiesplatz, der von einer Lavendelhecke eingefasst ist. Dort kann die Sitzgarnitur untergebracht werden. Eine vorhandene Deutzie schenkt der Situation Schutz.

Das zweite Beet, das um einen vorhandenen Gingkobaum entsteht, wird zu einem kleinen Rosen-Staudengarten. Die Ecken des Beetes sind mit Buchsbaum besetzt. Dem Beet gegenüber liegt das Souterrainfenster. Drei Trockenmauern terrassieren und sichern die Böschung.

Vor dem Wintergarten entsteht ein Kiesgarten für Küchenkräuter, der von einer Buchsbaumhecke eingefasst ist. Der Kies dient als Spritzschutz für die Glasflächen.

Das dritte Beet, der Frühlingsgarten, steht in Verbindung zu dem Sitzplatz. Eine große Scheinquitte bestimmt die Situation. In ihre Nachbarschaft, auf das Beet, wird eine vorhandene alte Sternmagnolie gepflanzt. Begleitstauden in diesem Bereich sind Kaukasus-Vergißmeinnicht, orangeblühende Elfenblume und Wolfsmilch.

Ein vorhandener Korkenzieherhasel und ein Ilex werden umgepflanzt. Sie stehen dann in Verbindung zu den Rhododendren und sind damit in guter Gesellschaft.